

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1938**

294 (16.12.1938) Zweites Blatt



# Reichsautobahner in Berlin zu Gast

Gäste von Dr. Goebbels — Begeisterte Rede vor den Arbeitern — Rechenschaftsbericht Dr. Todts — Zur Uebergabe des 3000. Kilometers  
Statt 6000 Kilometer 11000 Kilometer Reichsautobahnen

Kangsdorf, 15. Dez. Die stolze Baugeschichte der Reichsautobahnen verzeichnet einen besonderen Tag: Durch die Vollendung von acht neuen Abschnitten mit einer Gesamtlänge von rund 200 Kilometern ist das Bauziel für 1938 planmäßig und auf den Tag genau erreicht. Hunderttausende deutscher Arbeiter der Stirn und der Faust haben in aufopferndem und rastlosem Schaffen das gigantische Werk der Straßen des Führers soweit vorangebracht, daß nunmehr der 3000. Kilometer frei für den Verkehr ist. Der Erbauer der Autobahnen, der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, vollzog am Donnerstag die feierliche Verkehrsübergabe dieses historischen Kilometers an der Anschlussstelle „Halleisches Tor—Kangsdorf“ des Berliner Südringes der Reichsautobahn. In Berlin sind 3000 Autobahnarbeiter aus allen Teilen des Reiches als Ehrengäste der Reichsregierung eingeladen, um sich zu großen kameradschaftlichen Versammlungen zusammenzufinden.

Die 21 Kilometer lange Reichsautobahnstrecke Kangsdorf—Dreieck, auf der mit einem schlichten Festakt die harte und mühevolle Arbeit eines ganzen Jahres getönt wurde, ist für das Autobahnnetz von großer Bedeutung. Denn hier ist mit der Eröffnung des restlichen Teilstückes des Südringes das Schlüsselstück für die Umfahrung Berlins fertiggestellt. Alle auf Berlin zueilenden Autobahnstrecken sind nunmehr miteinander durch den Ring verbunden. Von größerer Bedeutung ist aber, daß durch den jetzt freigegebenen Abschnitt eine durchgehende Autobahnverbindung von der Döbise bis zu den Alpen und gleichzeitig vom Oden zum Westen des Reiches besteht. Man kann heute auf der Autobahn von Stettin über den Berliner Ring nach Nürnberg—München und weiter nach Salzburg fahren. Ebenso ist nunmehr ohne Unterbrechung eine Verbindung von Frankfurt a. D. nach dem Ruhrgebiet über die Autobahn möglich. Im Reich werden mit der Südangabe des Berliner Ringes zur gleichen Zeit sieben weitere Teilstücke der Reichsautobahnen mit einer Gesamtlänge von 163 Kilometern fertiggestellt.

## Der Festakt

Punkt 10 Uhr trifft Generalinspektor Dr. Todt mit Gauleiter Stürck ein und schreitet die Front der NSKK-Formationen ab. Dann meldet Baudirektor Winger von der Obersten Bauleitung Reichsautobahnen dem Generalinspektor im Bereich der Obersten Bauleitung Berlin die nunmehr neu fertiggestellten Straßen.

Sodann nimmt der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, das Wort. Er weist darauf hin, daß, wie auch in den zurückliegenden Jahren, das Bauziel pünktlich erreicht worden sei. Es habe nicht immer so ausgesehen, als ob es möglich sein würde, dieses Ziel des Jahres 1938 zur vorgesehene Zeit zu erreichen.

„Den deutschen Bauarbeitern“, so fährt Dr. Todt fort, „ihren Angehörigen und der deutschen Bauindustrie muß höchst zu danken sein, daß sie trotz der Beschränkung, die ihnen überall auferlegt werden mußte, die Fertigstellung des 3000. Kilometers ermöglicht haben. Alle, ganz gleich, wo sie standen, haben zu ihrem Teil dazu beigetragen.“ Dr. Todt gedenkt nun, während leise das Lied vom guten Kameraden erklingt, der Autobahner, die in treuer Pflichterfüllung ihr Leben für das Werk lassen mußten, und teilt mit, daß ihren Angehörigen an diesem Tage eine Ehrenspende zugeht. Den Arbeitskameraden, die sich auf der Baustelle Verletzungen zugezogen haben, wünscht der Generalinspektor von Herzen gute Besserung.

Darauf beglückwünscht der Gauleiter der Kurmark, Stürck, Dr. Todt zu der ihm vom Führer gestellten Aufgabe und wünscht ihm auch für die Zukunft eine glückliche Vollendung dieses monumentalen Werkes, das mit dem Namen Adolf Hitler für alle Zeiten verknüpft sein werde und schloß mit der Führer-Ehrung.

Unter den stolzen Reihen des NSKK-Musikzuges begaben sich Dr. Todt und seine Ehrengäste zu ihren Wagen, gleichzeitig bestiegen die Reichsautobahner die Omnibusse. Dann setzte sich, begleitet von den Heilrufen der Menge, die lange Kolonne in Bewegung. Das weiße Band, das über die neue Straße gespannt war, zerriß und in raschem Tempo eilten die Wagen über das helle Band der Autobahn hinaus in die märkische Landschaft, über die jetzt Schneeflocken herabrieseln.

Berlin, 15. Dez. Die 3000 Autobahner, die als Gäste des Führers in der Reichshauptstadt weilen, trafen sich am Donnerstag mittags zu einem gemeinsamen Mittagessen in der Deutschlandhalle. Der weite, festlich geschmückte Raum strahlte vorweihnachtliche Stimmung aus. Der Lichterschein von riesigen Tannenbäumen fiel auf die langen Reihen blendend weiß gedeckter Tische, an denen die Abgesandten der mehr als 100 000 Autobahner aus dem Reich Platz nahmen. Dr. Todt hieß seine Mitarbeiter willkommen und betonte, daß es nunmehr schon Brauch geworden sei, daß sich die Autobahner jedes Jahr vor Weihnachten zusammenfinden, nachdem sie dem Führer ihr Weihnachtsgeschenk dargebracht haben. Es sei der Wunsch aller seiner Kameraden, jedes Jahr mindestens 1000 Kilometer fertigzustellen. Die Worte fanden herzliche Zustimmung. Dann nahmen Führung und Gesprächsgemeinschaft gemeinsam wie eine große Familie das Mittagessen ein.

Gegen 14.30 Uhr brauste heller Jubel durch die Halle. Reichsminister Dr. Goebbels war eingetroffen. Dr. Goebbels hieß die Reichsautobahner als Gauleiter der Reichshauptstadt aufs herzlichste willkommen. Er führte ihnen vor Augen, wie das überwindene System gerade in sozialen Fragen zwar eine Fülle blasser Theorien aufgestellt habe, mit denen aber eine wirkliche Besserung der Lebenslage niemals herbeigeführt werden konnte. Im bewußten Gegensatz dazu sei der Nationalsozialismus daran gegangen, die bis auf den Grund ruinierten deutschen Arbeits- und Lebensverhältnisse durch tatsächliche Leistungen der Praxis einer stetigen Besserung zuzuführen. Der Führer habe es abgelehnt, das deutsche Volk mit leeren Versprechungen abzuspülen. Er habe statt dessen mit einigen ganz großen, demonstrativen die Augen springenden Leistungen den Beweis führen wollen und geführt, daß der Nationalsozialismus tatsächlich in der Lage ist, einen grundlegenden Wandel zu schaffen. Es sei das um so schwieriger gewesen, als unferm auf einem viel zu engen Lebensraum wohnenden Volk die unentbehrlichen, großen Hilfsmittel fehlten, die vielen anderen Völkern — auch in Form von Kolonien — zur Verfügung stünden. Wenn wir dennoch, so betonte der Minister unter dem stürmischen Beifall der Autobahner, mit diesem so knappen Lebensraum wenigstens auskommen versuchen, so sei das einzig und allein dem Fleiß und der Intelligenz des deutschen Volkes zuzuschreiben. Wir hätten

eben aus der Not eine Tugend gemacht und Kräfte gewakt, von deren Vorhandensein niemand zuvor etwas geahnt habe.

Dr. Goebbels führte den Autobahnarbeitern den ungeheuren Wandel vor Augen, der sich seit der Machtübernahme durch den Führer auf allen Gebieten des deutschen Volkslebens vollzogen hat.

Ein Sturm des Jubels brauste auf, als Dr. Goebbels mitteilte, daß der Führer heute abend selbst in der Mitte der Reichsautobahner weilen wolle. Mit Nachdruck betonte der Minister, daß es sich bei der Einladung der 3000 Reichsautobahnarbeiter nach Berlin nicht um einen offiziellen Empfang, sondern um eine wahre Herzensangelegenheit handle. „Sie sind uns als Gäste so besonders willkommen, weil Sie nicht auf Grund eines klingenden Namens, sondern auf Grund einer Leistung zu uns eingeladen sind, weil Sie ein großes Werk des Führers möglich gemacht haben!“

Berlin, 15. Dez. Die festlichen Veranstaltungen aus Anlaß der Fertigstellung des 3000. Kilometers der Straßen des Führers schlossen am Abend des Donnerstags mit einem kameradschaftlichen Beisammensein im Theater des Volkes ab. Hier waren die 3000 Arbeiter der Reichsautobahnen, die als Gäste des Führers aus allen Teilen Großdeutschlands in die Reichshauptstadt gekommen sind, mit den führenden Männern des Staates und der Partei versammelt. Zur größten Freude der Reichsautobahnarbeiter, die nun seit fünf Jahren an dem gigantischen Straßenbauwerk aller Zeiten arbeiten, erschien auch in diesem Jahre wieder der Führer selbst in ihrem Kreise, um ihnen den Dank für ihre von aller Welt bewunderten Leistungen auszusprechen. **Rechenschaftsbericht Dr. Todts**

Zuerst sangen die Männer des Arbeitsdienstes das „Lied vom Westwall“, das von einem Arbeiter bei den Westbefestigungen verfaßt und dessen letzte Strophen von einem Soldaten eines Infanterie-Regiments gedichtet wurde. Anschließend erstattete der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen den Rechenschaftsbericht, der ein stolzer Bericht der Leistung ist.

„Am heutigen Tage“, so sagte Dr. Todt, „wurden an verschiedenen Stellen des Reiches die letzten 200 Kilometer des Bauziels 1938 und darunter der 3000. Kilometer dem Verkehr übergeben. Der Führer hat, wie im vergangenen Jahre 2000, in diesem Jahre 3000 Arbeiter der Reichsautobahnen aus diesem Anlaß eingeladen, nach Berlin zu kommen, und ist selbst erst vor einer Stunde hier eingetroffen, um diesen kameradschaftlichen Abend mit seinen Straßenbauern zu verbringen. (Stürmische Heilrufe.) Wir danken dem Führer für dieses Zeichen seiner seit dem ersten Spatenstich nie erloschenen Verbundenheit mit seinen Reichsautobahnern.“ (Zustimmende Beifallsstundebeugungen.)

Eine ungeheure Veränderung ist in den zurückliegenden fünf Jahren seit dem ersten Spatenstich in Deutschland vor sich gegangen, — in jeder Beziehung: Auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet. 6900 Kilometer erschienen damals ausreichend, um alle wirtschaftlich, politisch oder kulturell wichtigen Räume oder Zentren untereinander zu verbinden und die erforderlichen Verkehrswege herzustellen. Inzwischen ist aus dem Land mit 7 Millionen Arbeitssoldaten das Land intensiver Arbeit der ganzen Welt geworden. In Gegenden, die gewerblich überhaupt nicht bekannt waren, wuchsen die gewaltigsten neuen Industrieanlagen heran. Fabriken, Kavernen, Höhlen, Werkstätten, die ein Jahrzehnt lang leer und still standen, wurden nicht nur wieder in Betrieb gesetzt, sondern um ein Vielfaches ihres ursprünglichen Umfangs vergrößert. Die industrielle Produktion stieg zwischen 1932 und 1938 um 115 Prozent.

Noch größer und heinahe unüberwindlich erschienen die zu lösenden Verkehrsaufgaben. Es ist verständlich, daß bei dieser Entwidlung das Straßennetz des heutigen Deutschlands größer, umfangreicher und dichter gegenüber dem ersten Plan von 1933 geworden ist. An Stelle der ursprünglich vorgesehenen 6900 Kilometer sind für die Erschließung des Altreich-Gebietes 11 000 Kilometer erforderlich.

Aber nicht nur steigend, auch größer ist das Reich geworden. Mit 84 000 Quadratkilometer kam die Ostmark zum Reich. Ihre Gauen Kärnten, Steiermark und das Burgenland waren im Winter von jeglichem Verkehr abgetrennt, aber auch im Sommer genügt weder Bahnen noch Straßen für die Herstellung der wirkungsvollen engen Verbindung, die jeder Gewerbebetrieb großen Heimat zum Reich haben muß. Zur Erschließung der Ostmark sind weitere insgesamt 1500 Kilometer Reichsautobahnen vorgesehen, deren genaue Projektierung die wichtigste Planungs-

arbeit dieses Jahres bedeutete. Den ersten Spatenstich für die Reichsautobahnen in der Ostmark haben Sie, mein Führer, am 7. April d. J. bei Salzburg ausgeführt. Diese wichtigste Verbindung von Salzburg bis Wien mit rund 300 Kilometer Streckenlänge ist voll im Bau. Die Erweiterung des Reichsgebietes durch das Sudetenland mit 16 000 Quadratkilometer brachte weitere zusätzliche Streckenlängen von rund 600 Kilometern. Hier hat der Stellvertreter des Führers den ersten Spatenstich der Ost-West-Verbindung von Eger nach Reichenberg am 1. Dezember bei Eger vorgenommen.

Das vergangene Jahr brachte einige besonders bemerkenswerte Leistungen:

Die Elbe-Brücke bei Dessau in einer Gesamtlänge von 656 Meter wurde in 14 Monaten fertiggestellt. Eine zweite bedeutende Leistung war die Senkfaß-Gründung für die oberhalb von Köln vorgesehene Hängebrücke über den Rhein. Eine besondere Leistung ist die morgen früh, 11 Uhr, bei Saar m u n d, südlich von Potsdam, vorgesehene Moorprengung, die mit 20 000 Kilogramm Sprengstoff die größte bisher überhaupt in der Welt durchgeführte Moorprengung darstellt.

Allen Mitarbeitenden danke ich noch höchst unserer Jahresarbeit für die außergewöhnlichen Leistungen in diesem Jahre. Nur durch die begeisterte Beteiligung aller war es möglich, der Schwierigkeiten Herr zu werden und nun doch noch pünktlich — wie im vergangenen Jahr — das Bauziel zu erreichen.

Ich bitte Sie, mein Führer, als Erinnerung an die Verkehrsübergabe des 3000. Kilometers die Plakette entgegenzunehmen, die heute jeder Arbeiter der Reichsautobahn trägt. Eine Plakette gleicher Art übergebe ich Herrn Reichsverkehrsminister Dr. D o r p m ü l l e r, dem Vorsitzenden des Rates der Reichsautobahnen, dem Förderer dieses großen Bauvorhabens vom ersten bis zum 3000. Kilometer.

## Dank der Arbeiter an den Führer

Mit stürmischen Beifall wurden die Ausführungen Dr. Todts aufgenommen, der sich verstärkte, als Dr. Todt dem Führer die Plakette überreichte.

Einer der Reichsautobahnarbeiter nahm nun im Namen der 3000 an der Feierstunde teilnehmenden Kameraden und all derer, die an den Straßen des Führers schaffen und diese Stunde im Geaminschaftsempfang miterlebten, das Wort:

Mein Führer! Im Namen aller Arbeitskameraden, die am Bau der Reichsautobahnen beschäftigt sind, begrüße ich Sie. Es ist für uns eine sehr große Freude, daß wir am heutigen Tage als Gäste bei Ihnen in Berlin sein dürfen. Ich selber freue mich ganz besonders deshalb, weil ich schon bei der Uebergabe der ersten Reichsautobahnstrecke und des 1000. und 2000. Kilometers zugegen war. Nach kaum fünf Jahren ist heute schon der 3000. Kilometer fertiggestellt. Mein Führer! Durch ihr gigantisches Werk, die Reichsautobahnen, haben Sie Millionen deutschen Volksgenossen Arbeit und Brot gegeben, und nur so können wir mit unseren Familien wieder ein frohliches Weihnachtsfest feiern. Wenn wir auch manchmal Opfer haben bringen müssen und die Arbeit manchmal auch nicht gerade angenehm war, so wollen wir doch alle helfen. Mein Führer! Sie haben noch viel größere Arbeit geleistet. Sie sind der Meister eines Großdeutschen Reiches und haben ein Volk von 80 Millionen zusammengeschmiedet, eine Arbeit, die von Ihnen ungeheure Opfer verlangte und die vor Ihnen kein Mensch der Welt fertiggebracht hat. Wie können Ihnen nicht genug dazu danken, was Sie in den fünf Jahren geleistet haben. Sie haben das deutsche Volk wieder geeint, wir Arbeiter aber sollen die Arbeiter unseres Führers sein und bleiben. Mein Führer, befehlen Sie und wir werden Ihnen gehorchen. Als Sie damals mit dem Spaten in der Hand die Arbeit eröffneten, haben Sie uns den Befehl gegeben: „Arbeiter fanget an!“ und wir wollen zeigen, daß wir die treuen Arbeiter unseres Führers sind und bleiben. Auch möchten wir Gott den Allmächtigen bitten, daß er unseren Führer immer gesund und noch recht viele Jahre uns erhalten möge. Mein Führer, wir danken Ihnen nochmals für alles, was Sie für das deutsche Volk erreicht haben und versprechen Ihnen treue Gefolgshaft!

## Der Führer spricht

Der Führer dankte dem Vertreter der Reichsautobahnarbeiter mit einem herzlichen Händedruck für seine Worte und wandte sich dann selbst an seine Gäste. Aber es dauerte geraume Zeit, bis die Wogen der Verehrung und der Liebe, die ihm entgegen schlugen, verest waren und er das Wort nehmen konnte.

## Die Pässe für den Sowjetbotschafter!

„Action française“ zum Urteil

Paris, 15. Dez. Die royalistische „Action française“ schreibt zur Beurteilung der Kiewitaja, das Gericht habe klar zum Ausdruck gebracht, daß es die zynischen Machenschaften der Sowjetagentin auf französischem Boden nicht mehr dulde. Die Gerichtsverhandlungen hätten den unerhörten Skandal der Spionagemetrie, der Provokationen, des Terrors und der Entführung in ein klares Licht gestellt, die unter Mißachtung der Gesetze und unter dem Deckmantel der diplomatischen Immunität der Sowjetbotschaft in Frankreich hätten geschehen können. Die Gerichtsverhandlung habe ferner die Mittäterschaft gewisser Kreise der früheren Volksfront-Regierung mit dem Moskauer Handlangern erwiesen.

Die logische Schlussfolgerung des Urteils sei, daß man dem Sowjetbotschafter in Paris die Pässe überreichen müsse. Im übrigen treffe das Urteil auch den früheren Innenminister Marx Dormoy, der alles getan habe, um die Unterjochung zu verschleiern und um die Sowjetbanditen zu decken. Dormoy habe Frankreich zugunsten der Sowjets verraten. Nun sei ihm die Maste vom Geficht gerissen worden.

Preßburg wird gesäubert. In Preßburg fand in der Nacht zum Mittwoch eine große Fremdenrazzia statt. Hunderte von Personen, der größte Teil natürlich jüdische Emigranten, wurden in das Polizeigefängnis eingeliefert.

Serabhebung der Suez-Kanal-Gebühren. Die Agentur Havas veröffentlicht eine Mitteilung der Suez-Kanal-Gesellschaft, wonach mit Wirkung vom 15. Dezember 1938 eine vom Verwaltungsrat der Suez-Kanal-Gesellschaft am 5. September 1938 beschlossene Herabsetzung der Durchfahrts-tarife in Kraft tritt.

## Die Außenpolitik Frankreichs

Bonnet im Auswärtigen Ausschuß der Kammer

Paris, 15. Dez. Außenminister Bonnet behandelte vor dem Auswärtigen Ausschuß der Kammer die Entwidlung der internationalen Lage in den letzten Wochen. Bonnet betonte hierbei zunächst die enge Verbindung zu England und erinnerte im übrigen bei dieser Gelegenheit an die Erklärung des britischen Premierministers, der versichert hat, daß die französisch-englischen Beziehungen „so eng sind, daß sie über die einfachen legalen Verpflichtungen hinausgehen, da sie auf der Uebereinstimmung der beiderseitigen Interessen begründet sind“.

Dann äußerte sich der Außenminister zu den deutsch-französischen Unterhandlungen, die zu dem Besuch des Reichsaußenministers in Paris und zur Unterzeichnung der deutsch-französischen Erklärung am 7. Dezember führten. Bonnet unterstrich die Bedeutung dieses Dokuments, das auf der Grundlage der förmlichen Anerkennung der gemeinsamen Grenze und vorbehaltlich der besonderen Beziehungen beider Länder zu dritten Mächten basiert und eine Entwidlung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern sowohl zum Nutzen ihrer gemeinsamen Interessen als auch zum Nutzen des allgemeinen Friedens ins Auge fasse. Er erinnerte daran, daß der französische und der deutsche Außenminister in ihren Erklärungen an die Presse der Ueberzeugung Ausdruck gegeben haben, daß zwischen beiden Ländern keine wesentlichen Differenzen mehr bestehen, die die friedliche Grundlage ihrer Beziehungen in Frage stellen könnten. Außenminister Bonnet stellte ferner die Unversehrbarkeit der französischen Gebiete heraus und erklärte zur augenblicklichen Stellung Frankreichs bezüglich des französisch-syrischen Vertrages zusammenfassend, daß die französische Regierung für den Augenblick nicht beantrage, die Ratifizierung des französisch-syrischen Vertrages auf die Tagesordnung des Parlaments zu setzen.



## Merke Interessantes aus Baden

Heidelberg, 15. Dez. (Von der Universität.) Der Dozent Dr. phil. habil. Walter Mösch wurde zum persönlichen ordentlichen Professor für romanische Philologie ernannt.

Heidelberg, 15. Dez. (Massage-Schule.) Die neuzeitliche Gestaltung der Reichsheimkehrerführung macht in Zukunft die Ausbildung des Massage- und Fußpflegerberufes von dem Bestehen einer staatlichen Prüfung abhängig. Die Zulassung zu dieser Prüfung ist an den erfolgreichen mindestens halbjährigen Besuch einer staatlich anerkannten Massage- und Fußpflege-Schule geknüpft. Eine derartige anerkannte Massage-Schule ist nunmehr an dem Heidelberger Universitäts-Klinikum unter Leitung von Professor Kirchner, Direktor der chirurgischen Klinik, errichtet worden. Der nächste Halbjahreskurs, dessen Teilnehmerzahl beschränkt ist, beginnt am 15. Januar 1939.

Weinheim, 15. Dez. (Altes Brauchtum.) Auf Anregung unseres Bürgermeisters wird der Verein Alt-Weinheim jeden Sonntag von den Zinnen des Rohen Turmes Heimatlieder durch Weinheimer Musiker in mittelalterlicher Tracht zum Vortrag bringen. Am Bescherungsabend werden zum ersten Male wieder alte Weihnachtslieder über die Altstadt schallen und damit das Fest der Winterjohannee einleiten. In der Neujahrnacht wird durch unsere Musikanten das geschichtlich bedeutende Jahr 1938 verabschiedet werden.

Haslach, 15. Dez. (Seltener Mineraljund.) Der Steiger Adolf Schmieder fand in dem Harthauswerk „Bulka“ ein Mineral, dessen Vorkommen in Deutschland jetzt erstmals festgestellt und von Prof. Dr. Schwarzmann, Karlsruhe, als Thaumastit bestimmt wurde. Dieses Mineral ist bisher nur in Schweden sowie in den Vereinigten Staaten von Nordamerika gefunden worden. Technisch läßt es sich nicht verwenden.

Wutöschingen, 15. Dez. (Explosion.) In der Nacht zum Mittwoch entzündete im Aluminium-Walzwerk Wutöschingen durch eine Explosion eine Stachelkammer, durch die der Dachstuhl der Werkhalle in Brand gesetzt wurde, die zum größten Teil abbrannte. Werkfeuerwehr und die Waldshuter Automobilspitze nahmen alsbald die Bekämpfung des Feuers auf, wobei es gelang, dasselbe auf seinen Herd zu beschränken und eine weitere Ausdehnung zu verhindern. Im Innern der Halle ist nichts verbrannt.

Tengen, 15. Dez. (Erdrutsch erwartet.) Eine 10 000 Kubikmeter Abraum umfassende Schutthalde, die von einem tiefen Steinbruchgroßbetrieb auf einem Steilhang oberhalb der Straße nach Bühlungen aufgeschichtet worden war, ist in den letzten Tagen in Bewegung geraten, sodaß mit der Möglichkeit eines umfangreichen Erdrutschs gerechnet werden muß. Unterhalb der mächtigen Erdmasse steht in einer Schlucht eine Mühle, die vorfristigshalber geräumt werden mußte. Auch die Straße Bühlungen-Tengen wurde gesperrt.

## Immatrikulationsfeier an der Techn. Hochschule

126 Ausländer an der Technischen Hochschule Karlsruhe

Karlsruhe, 15. Dez. Am Mittwoch fand im großen Saal des Studentenhauses die feierliche Immatrikulation der in die diesem Semester sehr zahlreich neu eingetretenen Studierenden statt. Der Gauobereinsvorsitzende und Rektor der Techn. Hochschule, Prof. Dr. Ing. K. G. Weigel, begrüßte die neu eingetretenen Studierenden zur Wahl des technischen Studiums und Ingenieurberufes, der sowohl während der Ausbildung als auch beim späteren Einsatz besondere Schönheiten aufweise.

Im Anschluß an einen Quartetttag der Studierenden der Fachhochschule ergriff dann Gauobereinsvorsitzender Dr. Scherberger das Wort. Er wies darauf hin, daß die Studienstufe noch vor wenigen Jahren einen harten Kampf um die Form und Gestalt der neuen studentischen Lebensgemeinschaft geführt habe. Heute stünden die Studienstufe und die nationalsozialistischen Professoren im Kampfe um die Erneuerung der deutschen Hochschulen in einer gemeinsamen Front. Nur aus einer nationalsozialistischen Beseelung könne eine neue Hochschule entstehen.

Der Gauobereinsvorsitzende wies dann auf die Tätigkeit des auscheidenden Studentenfürhlers Dr. C. Richter hin, der ein aktiver Wegbereiter für die neuen Ideen gewesen sei. Er freute sich, dessen Nachfolger im Amte cand. mach. J. Willibald, der als Mitarbeiter von Dr. Richter wertvolle Erfahrungen habe sammeln können, gleichzeitig als Standortführer aller Studienstufen in Karlsruhe einführen zu können.

Anschließend erfolgte die Verpflichtung der Vertreter der neu eingetretenen Studierenden durch den Rektor und den Studentenfürher. Dann ergriff der Studentenfürher cand. mach. Willibald das Wort. Er wies darauf hin, daß durch die

Verpflichtung der Studierenden diese gleichzeitig in die deutsche Studienstufe aufgenommen seien. Um in der Ausübung ihres zukünftigen Berufes größte und wertvollste Leistungen vollbringen zu können, müsse sich die studentische Erziehung auf die Dreieinheit von Körper, Geist und Seele erstrecken. Die NSDAP habe mit dieser Erziehungsaufgabe den NS-Studentenbund beauftragt. In den vergangenen Semestern seien zur Erfüllung dieses Auftrages die Kameradschaften als Einheiten des NSDAP aufgebaut worden. Mit dem Beginn des Wintersemesters könne diese rein organisatorische Aufbauarbeit der T. H. als abgeschlossen betrachtet werden. Von den neu eingetretenen Studierenden seien schon in den ersten Wochen etwa 65% den Kameradschaften beigetreten. Es sei auch als Erfolg zu werten, daß es zu Beginn des Semesters gelungen sei, den Pflichtsport in den Rahmen der Kameradschaftsarbeit einzugliedern.

Unter den Studierenden, die zur Verpflichtung vor den Rektor und den Studentenfürher traten, befand sich auch ein Vertreter der neu eingewanderten ausländischen Studierenden. Schon seit einer langen Reihe von Jahren zeigt die Anzahl der an der Technischen Hochschule studierenden Ausländer, die von der Akademischen Auslandsstelle der Techn. Hochschule in persönlicher und Studienangelegenheiten betreut werden, eine erfreuliche Steigerung. In diesem Winterhalbjahr beträgt die Zahl der eingeschriebenen ausländischen Studierenden 126. Zahlenmäßig am stärksten sind die Gruppen der Norweger mit 27, der Estländer mit 23, der Bulgaren mit 16 und der Türken mit 16 Studenten. Insgesamt sind an der Technischen Hochschule zur Zeit 25 Nationen vertreten. Von den einzelnen Fakultäten zeigt die Abteilung für Maschinenbau und Elektrotechnik mit 56 ausländischen Studierenden den stärksten Zuspruch.

### Nach fünf Wochen angefundene.

Grünenwört (bei Wertheim), 15. Dez. Die Leiche des 63-jährigen Einwohners Karl Koch, der schon seit fünf Wochen vermisst wurde, konnte nahe der Schleuse bei Freudenberg/Main gelandet werden. Fischer fanden oberhalb der Stufe gegenüber Faulbach das Fahrzeug des Koch, das zum Teil aus dem Wasser schaute. In der Dunkelheit ist Koch mit seinem Fahrrad von der Straße abgekommen und in den an dieser Stelle nahe an der Straße vorbeifließenden Main gefahren und hat dabei den Tod gefunden.

### Oberrhein-Schiffahrt durch Nebel lahmgelegt.

Basel, 15. Dez. Der außergewöhnlich dicke Nebel, der seit einigen Tagen auch über dem Oberrhein sich breit macht, hat die Schiffahrt auf dem Rheinstrom vollständig lahmgelegt. In den Basler Rheinhafen-Anlagen sind seit zwei Tagen auf dem Wege über den Rheinstrom keine Schiffe mehr eingetroffen. Sie benutzen zurzeit nur den Kanalweg.

Mannheim, 15. Dez. (Konzert junger Künstler.) Auf Anregung des Deutschen Gemeindetages werden in einer Reihe deutscher Städte „Konzerte junger Künstler“ abgehalten. Für den Gau Baden ist diese Aufgabe im Wintersemester 1938/39 der Stadt Mannheim übertragen worden. Es werden im Laufe dieses Wintersemesters in Mannheim etwa sieben Konzerte stattfinden, in denen junge badische Musiker, deren Ausbildung vollendet ist und die für eine solistische Laufbahn in Betracht kommen, der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Mannheim, 15. Dez. (Tagung.) Am 10. und 11. Januar findet hier eine Tagung des badischen Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes statt, auf der voraussichtlich Ministerpräsident Walter Köhler sprechen wird.

Brühl b. Schwetzingen, 15. Dez. (Naturfisch.) Die Kollerinsel auf Gemartung Brühl wurde dem Reichsnaturschutz unterstellt.

## Dor den Schranken Des Gerichts

### Jahrelängige Tötung

Bjorheim, 15. Dez. Die Große Strafkammer verurteilte den verheirateten, 30 Jahre alten Arthur Krenkel aus Bjorheim wegen jahrelängiger Tötung, jahrelängiger Körperverletzung und wegen Fahrens ohne Führerschein zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten. Krenkel war der Führerschein schon im August d. J. entzogen worden, weil er wegen leichtsinnigen Fahrens wiederholt vorbestraft ist. Am 2. Oktober d. J. fuhr er mit seinem Lastkraftwagen die Hermann-Göring-Allee hinauf und wollte dort einen Personentransportwagen überholen, obgleich ihm zwei Radfahrer, Vater und Tochter, entgegenkamen. Beide wurden vom Lastwagen gefaßt und zu Boden geworfen. Während der Vater mit geringen Hautabwürgungen davonkam, wurde die Tochter mit einem Schädelbruch, einem Schlüsselbein- und Unterschenkelbruch ins Krankenhaus geschafft. Dort trat eine Bauchfellentzündung hinzu, die den Tod des Kindes in wenigen Tagen zur Folge hatte.

### Weinfälscher hat für die Folgen einzustehen

Freiburg, 15. Dez. Wegen Weinfälschung und Nichtführung von Kellerbüchern war der 37-jährige Franz Anton Fliegau aus Offenburg zu acht Monaten Gefängnis und den entsprechenden Nebenstrafen verurteilt worden. Fliegau hatte große Mengen Traubenwein bis zu zwei Drittel mit Obstmoß vermischt und dann später als „Naturreinen Ehrenstetter“ größtenteils verkauft. Der Angeklagte legte gegen das Urteil des Freiburger Schöffengerichts Berufung ein, um eine Ermäßigung der Gesamtstrafe und die Freigabe eines beschlagnahmten Fasses mit 600 Liter Inhalt zu erwirken. Die 2. Strafkammer beim Landgericht Freiburg hat aber die Berufung als unbegründet kostenpflichtig zurückgewiesen.

### Ein Totschlagversuch vor dem Schwurgericht in Offenburg.

Offenburg, 15. Dez. Als zweiten Fall der Tagesordnung verhandelte das Offenburger Schwurgericht die Strafsache gegen den wegen Totschlagversuchs angeklagten David Schneider aus Altsheim. Der Angeklagte war beschuldigt, er habe am 8. Dezember 1929, als er sich auf dem Heimweg vom Wildern befand und vom Jagdhüter Dürr angehalten wurde, auf diesen einen Schuß abgegeben, in der Absicht, ihn zu töten. In der Hauptverhandlung am Donnerstag bestritt jedoch der Angeklagte die Tötungsabsicht und behauptete, der Schuß sei ihm aus Versehen losgegangen, als er auf der Flucht begriffen war, strauchelte und hingefallen sei. Das Gericht hat als erwiesen angesehen, daß ein Schuß auf den Jagdhüter abgegeben worden ist. Jedoch konnte die Behauptung des Angeklagten, daß sich der Schuß aus Versehen gelöst habe, nicht widerlegt werden. Der Tatbestand des erhobenen Jagdwiderstandes wurde vom Gericht indes als erwiesen angesehen. Diese Tat war höchstens als Versehen strafbar und als solches bereits verjährt. Aus diesem Grunde wurde das Vergehen wegen Totschlagversuchs gegen den Angeklagten eingestrichelt.

## Die Auslese für die politische Führung

Der Gauleiter auf der Tagung des Gaupersonalamts in Frauenalb

Donnerstag vormittag gab Gauleiter Robert Wagner auf der Gauheilungsbund Frauenalb, auf der das Gaupersonalamt zurzeit seine große Jahrestagung durchführt, den Kreisleitern, Kreispersonalamtsleitern, Führern der Gliederungen und deren Personalreferenten die Richtlinien für die Führerauslese der Partei.

Nach den Begrüßungsworten des Gaupersonalamtsleiters Schuppel stellte der Gauleiter die überragende Bedeutung der Arbeit der Personalamter nicht nur für die Zukunft der Partei, sondern des ganzen Volkes vor Augen. „Die Belastungsproben der letzten Monate“, so sagte er u. a., „haben gezeigt, daß die inneren seelischen Werte, der Charakter, mehr bedeuten, als bloßes Wissen. Die Auslese muß allein von dem Gesichtspunkt ausgehen: heißt derjenige, der die politische Führerlaufbahn ergreifen will, die nötigen charakteristischen Eigenschaften? Stand und Herkommen, Bildung und Wissen, all die äußeren Dinge des Lebens spielen bei der Beurteilung keine Rolle. Genau so wenig wie man fragen kann, daß einer ein hervorragender Musiker sein müsse, weil sein Vater es war, läßt sich etwa urteilen, daß ein Junge sich für die Adolf-Hitler-Schule und die Ordensburgen eigne, weil sein Vater sich als Politiker bewährt hat. Für die politische Führung kommen nur die in Betracht, die vom Schicksal dazu berufen sind.“

„Wir müssen“, so fuhr der Gauleiter fort, „unsere Aufgabe umso ernster nehmen, als wir eine junge Bewegung sind. Alle Berufe haben es leichter als wir, einen geeigneten Nachwuchs zu gewinnen, weil sie über jahrzehnte- und jahrhundertelange Erfahrungen verfügen. Wir müssen ein Verfahren entwickeln, das für alle Zeiten beispielgebend ist, wir müssen die Auslese zu einer Art Wissenschaft machen. Maßgebend bleiben für uns immer die Werte, die die Partei in der Kampfszeit großgemacht haben.“

Bei der Auslese wird immer die Frage nach der praktischen Bewährung im Vordergrund stehen. Kein Junge soll auf die Adolf-Hitler-Schule geschickt werden, der nicht schon im Jungvolk seine Eignung bewiesen hat.“

Der Gauleiter ging dann im einzelnen auf die wesentlichen Eigenschaften eines Führeranwärters ein: „Es muß einer imstande sein, sein ganzes Leben lang einer einzigen Idee zu dienen, folgerichtig alles für sie einzusetzen und auf alle persönlichen Bequemlichkeiten zu verzichten. Das können nur wenige. Es gibt nun einmal mehr schwache wie starke Charaktere. Wir dürfen uns auch nicht täuschen lassen durch solche, die plötzlich glänzend wie Meteore aufstehen, um bei der ersten schweren Belastungsprobe jämmerlich zu verlagen.“

„Wohl kaum ein Staatsmann in der Geschichte hat es verstanden, eine so große Zahl von überragenden Persönlichkeiten als seine Mitarbeiter um sich zu sammeln, wie der Führer. Man muß sich erinnern, daß selbst ein Staatsmann wie Bismarck einen Caprivi als seinen Nachfolger empfohlen hat.“

Wir geben bei der Auslese am sichersten, wenn wir uns an die selbstatischen einfachen Naturen halten. Kompliziertheit des Geistes und der Seele bildet meist die Voraussetzung für Mangel an Charakter. Die Neumalklugen finden da, wo von ihnen Mut und Festigkeit verlangt würde, immer noch eine Ausrede für ihre Feigheit.

An der Spitze aller Tugenden des Nationalsozialisten steht die Ehre, das heißt die Fähigkeit, ein ganzes Leben hindurch unabhängig, sauber und unbefleht zu sein. Die Sauberkeit legt den Sinn für Ordnung voraus, Ordnung auch in den kleinen Dingen. Diese innere Ordnung schließt von vornherein jede Neigung der Korruption aus. Ein Hauptbestandteil der Ehre ist die Treue.

Der Führer in der Partei muß weiter Mut und Tapferkeit beweisen. Er muß jederzeit genau so zum letzten Einsatz bereit sein wie der Soldat. Er muß auch die notwendige innere Härte besitzen.

Unsere Führung verlangt aber nicht nur Heldhaftigkeit, sondern auch Klugheit. Nicht nur, weil wir den tapfersten, weil wir auch den klügsten Deutschen zum Führer haben, hat sich die Partei und das Reich in der Welt durchgesetzt. Die seelischen und die geistigen Eigenschaften müssen sich die Waage halten. Weltanschauliche Sicherheit läßt sich nicht allein durch Erziehung erwerben. Die Gewinnung muß etwas von Grund auf Gewachsenes sein.

Und noch eine Fähigkeit muß ein politischer Führer besitzen: die rednerisch und propagandistische Begabung. Vor 1933 hatten wir ja kaum geschulte Redner, die das Volk des Volkes die Jungen. Auf die Ordensburgen sollte aber keiner kommen, der nicht wenigstens die Anlage zum Redner mitbringt. Jeder Nationalsozialist soll imstande sein, seine Volksgenossen zu überzeugen — der Führer aber muß Redner und Propagandist sein.“

Der Gauleiter richtete abschließend an alle für die Auslese Verantwortlichen den eindringlichen Appell, mit größter Gewissenhaftigkeit und Fleiß an ihre Aufgaben heranzugehen.

Gaupersonalamtsleiter Schuppel legte das Verprechen ab, daß er und seine Mitarbeiter alles daran setzen werden, ein Führerkorps zu schaffen, auf das sich der Gauleiter in guten und schlechten Zeiten verlassen kann.



## Der Oetker-Weihnachts-Stollen:

mit  
**Dr. Oetker-  
Erzeugnissen**

500 g Weizenmehl,	1 Flaschen Dr. Oetker's	1 Messersp. Muskatblüte,	125 g Korinthen,
1 Päckchen Dr. Oetker's „Backin“,	Rum-Aroma,	1 Messersp. Kardamom,	125 g Mandeln (Nussherne),
200 g Zucker,	1 Flaschen Dr. Oetker's	250 g trockener Quark,	40 g Zitronat,
1 Päckchen Dr. Oetker's	Bachöl Zitronen,	125 g Butter (Margarine),	50-75 g Butter z. Bestreichen,
Oanillinzucker,	4-6 Tropfen Dr. Oetker's	50 g Rinderfett,	50 g Puderzucker z. Bestäuben,
2 Eier,	Bachöl Bittermandel,	125 g Rosinen,	

Mehl und „Backin“ werden gemischt und auf ein Backblech (Tischplatte) gesiebt. In die Mitte wird eine Vertiefung eingedrückt. Zucker, Oanillinzucker, Eier und Gewürze werden hineingegeben und mit etwas von dem Mehl zu einem Brei gerührt. Darauf gibt man: den gut abgelassenen, durch ein Sieb gestrichenen Quark, die in Stücke geschnittene halbe Butter, das fein gehackte Rinderfett, geröstigte Rosinen und Korinthen, geriebene Mandeln (Nussherne) und klein geschnittenes Zitronat; man bedeckt die Früchte mit Mehl und rechnet nun von der Mitte aus alle Zutaten mit dem handballen rasch zu einem glatten Teig. Er wird zum Stollen geformt und auf ein gefettetes, mit Pergamentpapier bedecktes Backblech gelegt. Sogleich nach dem Backen bestreicht man ihn mit zerlassener Butter und bestreut ihn mit Puderzucker. Backzeit: 70-80 Minuten bei guter Mittelhitze.

**Bitte ausheben!**



# Aus Stadt und Land

Morgen Samstag und am kommenden Sonntag:

Winterhilfsaktion der Hitlerjugend in Durlach und Umgebung.

Durlach, 16. Dez. Jeder Führer und jede Führerin, sowie die Jungen und Mädels der Hitlerjugend werden morgen Samstag und Sonntag, den 17. und 18. Dezember auch in Durlach und Umgebung durch erhöhten Einsatz und mit frischer Kraft sich einsetzen, um die dritte Reichsstrafenaktion des NSDAP 1938/39 mit Erfolg durchzuführen. Der Samstag und Sonntag wird deshalb auch bei uns ganz im Zeichen der HJ stehen. Wir können es deshalb jedem Volksgenossen und jeder Volksgenossin verraten, es wird bei dieser Sammlung niemand wegschauen. Die Jugend wird nicht eher ruhen, bis jeder und jedes sein Abzeichen hat. Ich erinnere mich an die letztjährige Sammlung der Hitlerjugend, wo ich gerade zu einer Gruppe von etwa 100 kam, die mit großem Eifer einem Volksgenossen ein Abzeichen anhefteten. Als dies geschah, meinte er dann: So ist das Abzeichen, aber das lasse ich nun am Mantel hängen, denn jetzt habe ich kein Geld mehr dabei. Die Jungen wollten dies, daß er nun vier Abzeichen habe, zuerst nicht recht glauben, freuten sich aber dann, als der schon etwas ältere Mann schließlich 3 weitere Abzeichen vorzeigte. Man kann ja nicht immer bei Euch, ihr zieht einem ja den letzten Pfennig aus der Tasche. Aber es ist schon recht so, meinte er dann lächelnd, für das NSDAP darf einem nichts zu viel sein.

Volksgenossen von Durlach und Umgebung! So wollen auch wir diesmal wieder denken. Gerade in diesem Jahr, wo die deutsche Ostmark und das Sudetenland wieder zur ewigen Mutter Deutschland zurückgeführt ist, und uns durch die Rückgliederung dieser deutschen Gebiete neue Pflichten entstanden sind, wollen wir auch sagen wie jener Volksgenosse: für das Winterhilfswerk soll uns nichts zuviel sein.

Wie in den vergangenen Jahren, so soll auch dieses Mal der Samstag und Sonntag in der Turmbergheimat unter der Parole stehen: „Jugend hilft der Jugend!“

## HJ-Sammlung muß ein großer Erfolg werden!

Oberkreisleitungsleiter Kemper, der am kommenden Dienstag gemeinsam mit der Oberkreisleiterin Meyer zum Gottesberge in der Gauhauptstadt für das Winterhilfswerk sammeln wird, erklärt im Hinblick auf die beiden Sammlertage der folgenden Aufruf:

### Kameradinnen und Kameraden!

In einer der letzten großen Sammlungen dieses Jahres wird sich die gesamte Hitlerjugend mit allen Kräften einsetzen.

Der Führer hat 10 Millionen Brüder und Schwestern ins Reich zurückgeführt, und wenn wir dieses Jahr sammeln, so sammeln wir für sie mit. Genau so wie am Tag der Nationalen Solidarität die Sammlung einen weit größeren Erfolg zu verzeichnen hatte als in den vergangenen Jahren, so muß auch diesmal die Sammlung der Jugend noch eine weitere Steigerung erfahren.

Alle Volksgenossen und Volksgenossinnen fordern wir auf, mit der Jugend gemeinsam den Kampf gegen die Not aufzunehmen.

### Durlacher Postdienst über Weihnachten.

Durlach, 16. Dez. Der Postdienst zu Weihnachten erfährt in diesem Jahre folgende Regelung:

**Sonntag, den 18. Dez.:** Briefannahme und Ausgabe wie Sonntags von 8-9 Uhr. Geldannahme: Keine. Paketannahme: Postamt Gröningerstr. 12-19 Uhr; Postfiliale Schillerstr. 12-16 Uhr; Postfiliale Durlach-Neue 12-16 Uhr. Ortsbriefzustellung: Wie Sonntags. Paketzustellung: Eine mit Nachnahmepäderei in Landzustellung; Desgleichen. Briefkastenleerung: Wie Sonntags. Geldzustellung: Keine.

**Samstag, 24. Dez. (Heiliger Abend):** Schalterdienst: Wie werktags, aber nur bis 16 Uhr. Schalter 2 bleibt bis 18 Uhr für Telegramme, Ferngespräche und Freimarktenlevertauf offen. Zustelldienst: Wie werktags. Briefkastenleerung: Wie werktags. Die Spätleerung, die bereits um 21.20 Uhr beginnt, umfaßt nur die Briefkästen am Marktplatz, Schillerstraße, Baslerstrasse, Luerstraße 1, Posthaus und Bahnhof.

**1. Freitag, 25. Dez.:** Schalterdienst: Wie Sonntags von 8-9 Uhr. Zustelldienst: Eine Brief-, Paket- und Landzustellung mit Nachnahmepäderei. Keine Geldzustellung. Kassenleerung: Eine eingeschobene Frühleerung, die um 6 1/2 Uhr beginnt und den

# Parade zum Weihnachtsmann im Durlacher Lager des RMV

Durlacher Kinder fühlten sich bei den Arbeitsmännern wie zu Hause

Durlach, 16. Dez. Weihnachten ist ja nicht nur das Fest der Freude, sondern auch der Ueberraschungen, vor allen Dingen für die kleine Welt, die dieses schönste deutsche Fest mit viel geistreichen Gestalten und mit seltenen Augen sieht. Nicht gering war deshalb die Ueberraschung in der ohnehin nicht spannungslosen Zeit der Vorweihnachtsstage, als hundert von der NSDAP bestimmte Kinder in den letzten Tagen einen weissen Brief mit einer Einladung zu einer Weihnachtsbescherung in das hiesige Lager des Reichsarbeitsdienstes erhielten. Dort hatten unsere Arbeitsmänner den Kindern einen festlichen Weihnachtstisch im Speise- und Vortragsraum gerichtet und all die Herrlichkeiten, die eines Kindes Herz erfreuen, waren hier ausgebreitet. Rumpfen, Kuchen, Steingutgeschirr in feinen Präsentstücken, Puppen, Schaufeln, Gesellschaftsspiele für Knaben und Mädchen, Schubkarren, Eisenbahnen aus Holz und Metall fand man neben den großen Fahrparten, Autos, Flugzeugen, Gestirnen, Burgen, Soldaten aller Waffengattungen und was es sonst alles im Reich des Kinderpielzeuges gibt. Jeder der Arbeitsmänner hatte hier ein Scherlein dazu gegeben, um der kleinen Welt ihrer Garnisonstadt des Spatens eine Freude zu machen und so ihre Verbundenheit mit der Durlacher Bevölkerung in sinnfälliger Weise zu bezeugen.

Gegen 4.30 Uhr nachmittags setzte sich dann der Zug der jungen eingeladenen Gäste unter der Führung der NSDAP-Schweizer Marta und ihrer Helferinnen nach dem Lager des Reichsarbeitsdienstes in der Gröningerstrasse in Bewegung und mit Freude wurden die Kleinen von den Arbeitsmännern, die ihren Arbeitsanzug aus Anlaß dieser Begebenheit mit ihrem Sonntagsrock vertauscht hatten, an der Tormache in Empfang genommen und in den festlichen Aufenthaltsraum geleitet, wo ein Lichterkreis bereits von deutscher Weihnacht kündete. Oberfeldmeister Udermann, der Leiter des Lagers, begrüßte seine kleinen Gäste mit kurzen, herzlichen Worten und als dann der Nikolaus mit seinem langen, weissen Bart und seiner Pelzverkleidung sich an der Türe bemerkbar machte, da erteilte die Spannung der kleinen Gäste ihren Höhepunkt. Willig stimmte man, so gut man konnte, in das Lied vom

Tannenbaum ein, zu welchem ein Arbeitsmann am Klavier die Melodie hielt, während man vieltimmig nachsang, was man mühsam erlernt hatte. Die weniger Verschüchternen gaben dem Nikolaus stramme Antworten, doch vielen wollte kein Laut von den Lippen kommen, bei aller Freude an den Strahlen der Kerzen am Weihnachtsbaum nahm der Respekt vor dem Weihnachtsmann doch den größeren Raum ein. Doch bald war man auch mit ihm einig und als er gar zur Bescherung aufrief, da gab es kein Halten mehr. Die Arbeitsmänner mußten eingreifen und sicherten sich einen Gaß, mit dem sie am Weihnachtstisch erschienen, um die Herrlichkeiten aus dem Reich des Weihnachtsmannes froh und dankbar in Empfang zu nehmen. Schnell hatte sich die Bescherung, der auch Arbeitsführer Dumler, Hauptlehrer Weindel als Vertreter der örtlichen NSDAP und einige Gäste, sowie Führer des RMV beizubehalten, abgewickelt und nicht lange dauerte es, da glied der Raum einer Spielstube, die widerhallte vom frohen Geplapper der Kleinen, die den empfangenen Herrlichkeiten die Feuerzeuge gaben. Unvermeidlich ist es bei diesen Dingen, daß manches festgefügte Spielzeug unter der nicht immer schonenden Kinderhand leicht in die Brüche ging. Während die Kleinen den Vortragsraum hatten, bei den Arbeitsmännern in den einzelnen Reihen stundenlang zu sein und dort nicht nur mit Kalao und Kuchen auf das Beste bewirtet zu werden, sondern auch einen jungen Arbeitsmann mit geschultertem Spaten darzustellen oder gar den Weisen der Arbeitsmänner zu lauschen, verblieben die Mädchen in dem großen Speiseraum und wurden dort gleichfalls festlich bewirtet, bis die Stunde des Aufbruchs kam und die kleine Schar sich frohbeglückt von dem ersten weihnachtlichen Zauber, der ihnen von unseren Arbeitsmännern vermittelt wurde, auf den Heimweg machte, um Vater und Mutter von dem ersten großen Erlebnis mit dem Weihnachtsmann zu berichten. Für die schöne Feierstunde, welche unsere Arbeitsmänner unter Führung des Lagerleiters, Oberfeldmeister Udermann, den hundert Durlacher Kindern bereitet, dürfte ihnen das frohe Leuchten der Kinderaugen der beste Dank gewesen sein.

ganzen Stadtbezirk umfaßt. Alle bis 6 1/2 Uhr eingelegten Sendungen für Durlach werden noch zugestellt. Weitere Leerungen wie Sonntags.

**2. Feiertag, 26. Dez. Schalterdienst:** Wie Sonntags von 8-9 Uhr. Zustelldienst: Nur Filialzustellung. Briefkastenleerung: Wie Sonntags.

**Der Lebenslauf am Heiligabend.** Während die am 1. Januar 1939 in Kraft tretende ergänzende Regelung über Arbeitszeitfragen für die Zukunft einen einheitlichen Lebenslauf um 17 Uhr am 24. Dezember vorseht, wird es in diesem Jahr noch bei der alten Regelung bleiben. Danach dürfen grundsätzlich offene Verkaufsstellen nur bis 17 Uhr geöffnet sein. Diejenigen Verkaufsstellen aber, die ausschließlich oder überwiegend Lebensmittel und Genussmittel bzw. Blumen verkaufen, können bis 18 Uhr offenhalten. Durch Verhandlungen des Reichsarbeits- und des Reichsinnenministers ist jedoch bestimmt worden, daß die gleiche Regelung auch im Lande Österreich und in den sudetendeutschen Gebieten gilt.

### Verdiente Ehrung.

Durlach, 16. Dez. Wiederum konnte am gestrigen Tage einem verdienten Beamten der hiesigen Bezirksparke, dem Oberrechnungsrat Richard Hiller, für 25jährige treue Dienstzeit das vom Führer gestiftete silberne Verdienst-Ehrenzeichen vom Reichsarbeitsdienst verliehen werden. Bürgermeister Dr. Frisolin, unter Worten der Anerkennung für die über zwei Jahrzehnte geleisteten Dienste überreicht werden.

### Künstler stellen aus.

Durlach, 16. Dez. Den reichen Schatz der praktischen und künstlerischen Weihnachtsgeschenke bereichert in nicht unwesentlichem Maße auch in diesem Jahre die Gröninger Künstlerkolonie, die in Gröningen in der Fabrik der Firma Hermann ihre besten Arbeiten auf dem Gebiete der Malerei und der Farbstiftzeichnung ausstellt. Diese auf höchster künstlerischer Stufe stehende Schau, die jeweils Samstags, Sonntags und Mittwochs nachmittags geöffnet ist, dürfte manchem Volksgenossen den Anreiz geben, durch ein wertvolles Gemälde oder eine natur-

nahe Farbstiftzeichnung die Präsente unter dem Weihnachtsbaum zu bereichern. Die Ausstellung, die bis heute dem Beifall nicht nur der Kunstfreunde, sondern weiter Kreise der Volksgenossen begegnete, wird auch in den nächsten Tagen das Ziel vieler Besucher sein.

### Fußballer feiern Weihnachten.

Durlach, 16. Dez. Morgen Samstagabend wird bei dem Verein für Rasenspiele Durlach im „Roten Löwen“ der Weihnachtsbaum brennen und abseits vom Tempo des Sportplatzes wird sich die große Vereinsfamilie und all die Freunde und Gönner zu einer gemüthlichen Familienfeier versammeln, welche vielseitig unterhaltend gestaltet ist, sobald alle Besucher einige angenehme unterhaltende Stunden erwarten.

### Karlsruher Polizeibericht vom 16. Dezember 1938.

**Verkehrsunfälle:** Am 15. Dezember um 12 Uhr wurde auf der Zepelinstraße bei der Benzstraße eine Radfahrerin von einem Motorradfahrer angefahren und hierbei verletzt. Der Motorradfahrer ergriff nach dem Zusammenstoß die Flucht.

Gegen 15.45 Uhr wurde eine Fußgängerin beim Ueberqueren der Fahrbahn in der Sofienstraße von einem Personentransportwagen angefahren und mußte in schwer verletztem Zustand in das Krankenhaus verbracht werden.

Am 13. 12. 38 gegen 12.30 Uhr wurde ein 11 Jahre altes Mädchen an der Kreuzung Pfalz- und Durmersheimerstraße von einem Lieferkraftwagen angefahren und verletzt. Das Kind zog sich einen Unterschenkelbruch zu und wurde in das Krankenhaus eingeliefert.

**Mutwillige Beschädigung der Weihnachtsbeleuchtung.** Ein 23 Jahre alter Mann von hier wurde festgenommen und zur Aburteilung im Schnellverfahren dem Polizeipräsidium vorgeführt, weil er in der vergangenen Nacht in der Passage die Weihnachtsbeleuchtung mutwillig beschädigte.

### Hohes Alter.

Hohenweikersbach, 16. Dez. Heute Freitag, den 16. Dezember kann unsere Mitbürgerin Maria Martini, geb. Wader, noch in voller Frische ihren 81. Geburtstag feiern. Wir wünschen der betagten Frau einen gesunden Lebensabend.

## In edlem Wettstreit

Das Vorspiel der Schulen Lise Eisengrein (Klavier) und Ge-lars, Fritz Lindner (Flöte) und Hans Spengler (Cello).

Durlach, 16. Dez. Daß der Ruf zur Pflege der Hausmusik auch in unserer Stadt nicht ungehört verhallt ist, daß dieser Schuttpflicht alles Schönen wieder seinen Einzug in viele Familien gehalten hat, davon zeugte das Vorspiel der Schulen Lise Eisengrein, Fritz Lindner und Hans Spengler am Dienstagmittag und -abend, und alle zu Gehör gebrachten Stücke bewiesen mehr wie eindeutig, daß auch in dem nun bald zu Ende gehenden Jahre gearbeitet wurde, daß die Lehrer dieser 3 Schulen mit viel pädagogischem Geschick die Leistungen so fördern verstanden, so daß bei den jüngeren Schülern recht erfreuliche Fortschritte, bei den älteren dagegen ein solcher Grad von Verwirklichung erzielt wurde, daß er nicht anders als mit dem Prädikat „ausgezeichnet“ bedacht werden darf.

Zu einem Vorspiel gehört natürlich auch ein wenig Pampfenlied, das die Mädchen und Buben rosigenfarbt. So war es auch beim Vorspiel der Jüngeren am Nachmittag. Trotzdem wurde frisch darauflosmüthigt, daß die Lehrer und Zuhörer ihre helle Freude hatten. Unter der sicheren Begleitung einer älteren Schülerin stieg als Nummer 1 der „Türkische Marsch“ von Diabelli, eine ganz hübsche Leistung. Was die Pflege der Hausmusik an Freude in die Familie bringen kann, bewies das folgende Bild: 2 Geschwister sitzen „in voller Harmonie“ am Klavier und erfreuen mit dem „Ungarischen Tanz“ von Róse. Das vertraut-zarte Wiegenlied von Gurlikt ließ gleich den beiden Vorgängern, volles Verständnis für die ge-liebte Aufgabe erkennen. Ein fortgeschrittenes Können verlangt der „Kinderball“ von Kullat der verheißungsvoll begonnen und ebenio glatt zu Ende geführt wurde. Eine nette und willkommene Abwechslung brachten die Cello- und Flötenstücken in den Ablauf des Vorspiels. Sauber im Strich und Ton spielte der jüngste Cellist der Schule H. Spengler zwei Volkslieder. Ein reißes Können und Verfehen verlangt das Adagio und Allegro für Flöte und Klavier von Schichtardi. Es war ein Genuß, diesem sauberen Spielen zu lauschen.

Eine besondere Note trugen das „Rondo“ von Dussek, Böel-dens Tod und Hahemann. Was es bei dem Vortrag des er-lernten die vollendete Sicherheit und Selbstverständlichkeit, die unbedingt überraschen mußte, so war es bei den beiden ande-

ren Stücken mit der Sauberkeit die schlichte Natürlichkeit, das Aufgehen der kleinen Meisterin in den beiden Themen. Heim-lich atmen die Weisen des Schillerliedes von Hoffart. Gerade das Cello bringt es fertig, dieser Sehnsucht tönende Form und Gestalt zu geben. Der Vortrag dieses Liedes war denn auch so, daß alle Feinheiten restlos zum Ausdruck kamen. Eine Polka von Kragenoff, die schon ihre Schwierigkeiten hatte, wurde glücklich unter Tag und Tag gebracht und damit ein ansehnlicher Fortschritt gezeigt. Eine ebenso prachtvolle Wiedergabe erfuhr das „Lüden- und Lippenreife“ Regenerische „Fast zu led“. Das schwierigste Stück des Nachmittags, die Variationen in G-Dur von Beethoven, an Fertigkeit größere Ansprüche stellend, verlangt also schon ein großes Maß von Beherrschung des Instruments. Beides, Verfehen und Beherrschen, hat der Vortrag klar zum Ausdruck gebracht. Einen würdigen Abschluß brachte das melodische Menuett 2 Modestiani, eine einfache, schlichte Weise, die ebenio einfach und natürlich den Zuhörern vermittelt und, wie alle Darbietungen, recht beifällig aufgenommen wurden.

Was der Nachmittag in recht überzeugender Weise zum Ge-lingen brachte, das erfuhr in einer „Abendfeier für die deutsche Hausmusik“ seine glückhafte Bestätigung. Eingangs eine „Gavotte“ von Bach, einfach-schlicht in ihrem Aufbau, und so auch zur Durchführung gebracht, ein verheißungsvoller Auftakt! Von einem Cello und dem Klavier schlicht untermal, die den Modestiani freien Lauf ließen, erkund der 1. und 2. Satz von Samartini in wunderbarer Geschlossenheit. Die anheimelnden Weisen waren gerade für die Tage vor Weihnachten wie geschaffen. Dieses Stück in der großen Programmfolge bewies, was eine Flöte in der Hand eines Kindes an Freude für die Familie bieten kann.

Mit altdeutschen Weihnachtsweisen warteten die „Bier“ noch-mals am Schluß auf, und sie defielen mit diesem „Ende gut, alles gut“ genau so, wie bei ihrem ersten Auftreten. Bach und einen Auszug aus seinen Werken, die Arie „Mein gläubig Herz“ gab Gelegenheit, das Schaffen der Schule „Eisenorein“ auf dem Gebiete des Gesanges zu beurteilen. Wenn nun einmal von einer Kritik die Rede sein darf, so muß bei dieser Schülerin, hervorgehoben werden, daß sie die mittlere Lagen beherrscht. Wenn es tatsächlich mit der Arie von Bach nicht so geklappt hat, dann lag der Fehler in dem Tempo, den die Begleiter an-fernten Der „Korfmachermaler“ von Strauß konnte dagegen mehr überzeugen, obwohl die Uebergänge von der Brust- zur

Kopfstimme noch einer Formverbesserung bedürfen; alles in al-lem aber ein versprechender Anfang. Frisch und frei meisterte ein Schüler von der Schule Eisenorein das „Rondo über den verlorenen Groschen“ von Beethoven. Temperamentvoll und doch Maß haltend der überzeugende Vortrag, der keine Keinheit und Feinheit vermissen ließ! Eine meisterhafte Leistung! Mit einer handlichen Arie sang sich eine bis dato unbekannte Schülerin in die Herzen der Zuhörer ein. Ließ ihre Rezitative und Arie von Handel schon aufhorchen, so waren es 2 Arien aus der Bohème die in überzeugender Feinheit, Schlichtheit und Wärme doch zu der Hoffnung berechtigten, den neu entde-ckten Stern einmal in einem Konzertsaal zu hören, und darauf freuen wir uns! Daß gerade diesen gelanglichen Ergüssen besonderer Beifall gezollt wurde, beweist, daß sie gefallen haben.

„Andante für Cello“ von Klengel. Schade, daß dieses Stück, das feinerlei Variationen in seinen Themen zeigt, dem Beherr-scher seines Instruments keine Möglichkeit bot, sein überragen-des Können unter Beweis zu stellen! Die Begleitung war auf der Höhe. Ueber die beiden Chopin'schen Stücke, dem Nocturno und der Polonaise noch mehr Worte zu verlieren, wäre ver-kehrt. Ein Fehler? Nein, ein klar überzeugender Vortrag, der auch die letzten Feinheiten nicht vermissen ließ. Das gleiche darf wohl von der „Arabeske“ von Debussy gesagt werden, die einem sprudelnden Schwarzwaldbächlein gleich, alle jedes netliche Spiel dieses Kabinettstückchens in ebenio pridelndem Vortrag zu seiner formvollendeten Geltung brachte.

Mit einer seltenen Klarheit wartete ein Schüler von Eisen-grein mit einer Barcarole und Tarantella auf. Was sollte man bei diesem formvollendeten Spielen mehr bewundern? Die Flüssigkeit, Exaktheit, in Rhythmus und Dynamik, die große Ge-läufigkeit? Eine vollendete Leistung, mit der Schüler wie Lehrer Ehre einlegen!

Was der Abend gezeigt und bewiesen hat, das ist ein recht erfreuliches Vorwärtsschreiten auf der Bahn. Was er in sei-nem Verlauf weiterhin gezeigt hat, das ist jene ebenio erfreu-liche tätige Mitarbeit auch der 3 Lehrer, um dem nicht kleinen Programm die letzte Feinheit durch ihre Mitwirkung zu geben, so Vorbild für ihre Schüler bleibend, die nur von ihnen lernen können. Ihnen nachzueifern — und an dem Eifer fehlt es nicht — soll für alle ein Ansporn zu emsigem Schaffen sein!

Frl. M. Hammes, die Fachschaftsleiterin der hiesigen Pri-vat-Musiklehre(innen), wohnt dem Vorspiel mit recht vielen Freunden der Musik bei. Weindel.



## Nein auch im Winter

sollen Parkett- u. Linoleum-Böden immer sehr schön aussehen. Dazu verwendet man das naß wischbare KINESSA-Bohnerwachs, das festlichen Hochglanz gibt, der sehr lange hält. Eine 1/2-kg-Dose reicht für 4 bis 6 Zimmer. Verwenden auch Sie für die Festtage

**KINESSA**  
BOHNERWACHS  
Adler-Drogerie  
Berghausen: A. Kronier, Drog.

## Die Aktenmappen von D. Funck

Bereits neue **Militär-Trommel** hat zu verkaufen  
Eichelgasse (Mühlstr.) 7, II. Stg.

## Damen-Taschen

von **Kretz**, Offenbacher Lederwaren

Spezialisieren bringt Erfolg!



Porzellan und Gläser

für jeden Geschmack im

## Kaufhaus G. Wasserkampf

## Lederwaren

das schönste Weihnachtsgeschenk

Spezialität: **Damentaschen**  
in unerreichter Auswahl zu niedrigsten Preisen

Aktenmappen, Koffer, Brieftaschen, Schulranzen, Portemonnaies, Schreibmappen etc.

## Offenbacher Lederwaren

Heinrich Hammer  
Karlsruhe, nur Karlstr. 21 an der Hauptpost



## Beliebte Weihnachts-Geschenke!

Bestecke aller Art u. Preislagen, bewährte Fabrikate  
Nagelpflege-Etuis — Komplette Rasier-Ausrüstungen — Küchen- und Obst-Messer — Gellügel, Haushalt-Scheren

Taschenmesser, Luftgewehre, Jagdwaffen, Jagdartikel usw.

**Geschw. Schmid P. Schäfer** Nachf.  
Kaiserstraße 185 Erbprinzenstraße 22 (gegr. 1840)  
Eigene Reparatur-Werkstätte

Das schönste Weihnachts-Geschenk ist ein

## Photo-Apparat

schon von Mk. 4.00 an empfiehlt

**Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie**  
und **Photo-Haus Durlach**  
1. Photo-Geschäft am Platze  
Gegründet 1913



Diesmal habe ich niemand vergessen.  
Man muß eben rechtzeitig einkaufen!

## Schenkt Lederwaren

es sind stets praktische und beliebte Geschenke:

Reißverschluss- u. Bogenaschen  
Geschmackvolle Damen-Taschen  
Aparthe Abend-Taschen  
Vornehme Schreib-Mappen  
Brieftaschen / Geldbeutel

## Koffer-Müller

Karlsruhe i. B. Waldstraße 45

## 8 Tage nur noch!

Wer noch nicht weiß: „Was schenke ich?“ halte sich an die Anzeigen im „Durlacher Tageblatt“ („Wingtälner Bote“). Jeder Tag bringt neue Anregungen und dann — die Schaufenster unserer Inzerenten! Für jeden Geldbeutel und für alle gibt es da schöne und nützliche Geschenke!

## Todes-Anzeige

Heute nachmittag wurde unsere inniggeliebte Tochter, Schwester und Nichte

## Liselotte Schmitt

nach langem schweren Leiden in die ewige Heimat abgerufen.

KARLSRUHE-DURLACH, 15. Dezember 1938.  
Dürnbachstr. 22

In tiefer Trauer:

Hauptlehrer Anton Schmitt und  
Frau Rosa geb. Häcker  
Dipl.-Ing. Walter Schmitt  
Gretel Schmitt  
und Verwandte.

Beerdigung findet Samstag, 17. Dezember, 15 Uhr, von der Friedhofkapelle Durlach aus statt.

## Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Wilhelm Eschelbach

heute Nacht, nach arbeitsreichem Leben entschlafen ist.

DURLACH, den 16. Dezember 1938.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Familie Kurt Eschelbach  
Paula Merkel geb. Eschelbach

Beerdigung: Montag nachmittag 3 Uhr.

## Danksagung

Für die aufrichtige Teilnahme, die uns beim Heimgang unseres lieben Vaters

## Georg Fußer

zuteil wurde, danken wir allen herzlichst.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Für die Festtage

empfehle

## Weißweine

ohne Glas 1 Ltr. Mk.

1937er Naturwein Ebernburg 1.20

1937er Naturwein Kreuznacher 1.20

1936er Varnhalter 1.70

mit Glas 1/2 Ltr. Mk.

1937er Naturwein (Nahe) 1.30

1937er Naturwein Ebernburg 1.00

1937er Naturwein, Kreuznacher Mönchbg. 1.30

## Rotweine

ohne Glas Ltr. Mk.

1937er Dürkheimer 1.20

1936er Oberringelheimer 1.40

1/2 Ltr. mit Glas Mk.

1927er Dürkheimer 1.00

1936er Oberringelheimer 1.40

Franz. Rotwein 2.40

Ferner: Kirschwasser, Arac, Rum

Weinbrand in verschiedenen Preislagen

Liköre nur von erstklassigen Firmen

Schaumweine in allen Preislagen

auch in hübschen Geschenkpackungen

Kaffee tägl. frisch gebrannt

## Jul. Schaefer

Blumen-Drogerie

Durlach, Adolf Hitlerstraße 10

## Passage 8-10



## Schlafzimmer

Eiche mit Nußbaum 339.-

## Schlafzimmer

Eiche hell mit Birke 395.-

## Schlafzimmer

Birke, Nußb., Birnb. pol. 595.-

## Tochterzimmer

elfenbein, reseda 265.-

## Wohnzimmer

Eiche mit Ahorn 295.-

## Wohnzimmer

Nußbaum gebohnt 490.-

## Wohnzimmer

Rüster hell gestreift 650.-

## Speisezimmer

Eiche mit Nußbaum 350.-

## Speisezimmer

Rüster hell, modern 620.-

## Speisezimmer

Sydeboard poliert  
italienisch nußbaum 675.-

## Herrenzimmer

Eiche m. Maser antik 690.-

## Küchen, elfenbein

Natur, Esche, Kirsch 150.-

## Reformküchen

Zehnerchleiflack bis 580.-

## Ehestandsdarlehen

Lieferung frei Haus



## Passage 8-10



# Aus dem Pfinztal

## Vom Turnverein Grödingen.

Grödingen, 15. Dez. Der Turnverein Grödingen beginnt am kommenden Sonntag, den 18. Dezember 1938 mit der diesjährigen Rückrunde der Handballspiele. Als erster Gegner stellt sich der Tbd. Forzheim vor, dem Grödingen im Vorspiel knapp mit 6:8 das Nachsehen gegeben hat. Grödingen hat an seiner Spielstärke gegenüber dem Anfang der Verbandsspiele etwas eingebüßt, während Forzheim in letzter Zeit sehr wertvolle Punkte gewinnen konnte. Wenn Grödingen seine bewährte Mannschaft wie am Anfang der Verbandsspiele zur Verfügung hat, so glauben wir sicher an einen Sieg der Grödingen. Die Grödingen dürfen ihren sonntäglichen Gegner keineswegs zu leicht nehmen, denn bei einer Niederlage würden sie von ihrem derzeitigen 1. Tabellenplatz verdrängt werden.

Am 25. Dezember 1938, abends, begeht der Verein in der Gemeindehalle seine diesjährige Weihnachtsfeier. Die Feier, bei der neben turnerischen Vorführungen das Volksstück „Ueber Land und Meer“ vorgeführt wird, verspricht einige genussreiche und gemüthliche Stunden.

## Unsere West-Arbeiter gehen auf Urlaub in die Heimat.

Berghausen, 16. Dez. Die Weihnachtstage und mit ihnen die Urlaubstage haben in diesem Jahre auch für die Arbeiter an den Westbeseitigungen, die sich schon lange auf ihre Reise in die Heimat freuen und in diesem Jahre Weihnachten besonders glücklich verleben dürfen. Da zum größten Teil diese Arbeiter, die vom 21. Dezember 1938 bis 4. Januar 1939 Urlaub erhalten, in Privataquartieren untergebracht sind, ergeht an alle Volksgenossen, welche Arbeiter der Westbeseitigungen als Untermieter haben, die dringende Bitte, die über diese Zeit bestehenden Wohnräume nicht weiter zu vermieten, vielmehr diesen Arbeitern dieselbe zum Wiederbezug ohne Kostenberechnung und ohne späteren Preisaufschlag freizubehalten. Es steht selbstverständlich nichts im Wege, wenn über die Urlaubszeit die freistehenden Räume andere Verwendung finden. Wir gehen uns der Hoffnung hin, daß die Volksgenossen die ausgesprochene Bitte beherzigen, den Arbeitern ihre selbstangemieteten Unterkünfte zum früher vereinbarten Preis erhalten und wissen, daß es sich die Vermieter zur Ehre anrechnen werden, dieser Bitte in jeder Form zu entsprechen.

## Was bringt die Kunst?

### Badisches Staatstheater.

Heute Freitag findet eine abermalige Wiederholung des Adolf Adam'schen Kostüm von „L'opéra de Paris“ im großen Hause statt. Die Titelrolle singt wie bisher Werner Schupp, die Rolle der Frau von Latour singt Hannefriedel Grether. In den weiteren Hauptrollen die Herren Wilhelm Greif, Eugen Kamponi und Robert Kiefer. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr.

In den Kammerpielen gelangt das Schwanenpaar Lustspiel „Marguerite“ 3. bereits zu seiner 10. Wiederholung. Die Besetzung dieser vorletzten Aufführung ist wie bisher: Lola Erwig, Alfons Kloeble, Karl Mathias, Friedrich Brüter und Herbert Stodder. Die Vorstellung beginnt um 20,15 Uhr.

## „Führer, wir erfüllen Dein Wort!“

Durch die Eingliederung der Ostmark und des Sudetenlandes ins Deutsche Reich ist uns die Verpflichtung erwachsen, die Volksgenossen aus den einst abgetrennten Gebieten in die große sozialistische Volksgemeinschaft des deutschen Volkes einzugliedern. Die Hitler-Jugend wird deshalb am kommenden Samstag und Sonntag bei der dritten großen Reichsstraßenjammung des Winterhilfswerkes ihre ganze Kraft einsetzen und die Parole wird heißen:

## „Führer, wir erfüllen Dein Wort!“

Wir werden überall an die Volksgenossen herantreten und ihnen sagen, auch Du bist verpflichtet, zu helfen und opfern, auch Du mußt einen Teil der Verantwortung auf Dich nehmen, denn das Sudetenland und die Ostmark müssen gelunden. Deshalb muß alles, was wir tun und denken, so sein, daß es der großen Volksgemeinschaft Nutzen bringt und kein Opfer soll uns zu groß sein. Erst wenn wir so denken und handeln, können wir vor dem Führer und vor der Größe der Zeit bestehen. So steht auch die Jugend wieder in vorderster Front im Kampf gegen Hunger und Kälte und wird durch zweekmäßigen Einsatz die 3. Reichsstraßenjammung zum Erfolg führen.

An Dich, deutscher Volksgenosse und deutsche Volksgenossin richten wir den Ruf: Zeigt eure Opferbereitschaft durch den Kauf der schönen WSW-Abzeichen, die sich ganz besonders schön am Weihnachtsbaum auszeichnen.

## Weihnachtsnummer der „Karlsruher Wochenschau“.

Mit einem schmunzigen Titelbild der Karlsruher Weihnachtsbeleuchtung auf der Kaiserstraße versehen, erscheint die Dezembernummer der „Karlsruher Wochenschau“, der amtlichen Zeitschrift des Verkehrsvereins. Das Heft ist auch mit den übrigen Bildern und den teilschen Beiträgen der Volksweihnacht 1938 genudmet und enthält wiederum einen gelebten Veranstaltungskalender mit den wichtigsten Darbietungen der kommenden Zeit.

## Das Wetter

Fortdauer des neblig-trüben und kalten Wetters, in Hochlagen noch zeitweise heiter. Höchstens geringfügige Niederschläge.

Druck und Verlag Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 53, Fernspr. 204 Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Politik und Kultur Robert Kraher; stellvert. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, famkl. in Durlach. D. N. XI. 3732. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

## Anzeigen aus dem Pfinztal

### Junge Fahrkuh

mit dem 2. Kalb, 39 Wochen trüchtig zu verkaufen  
Berghausen, Schullstraße 3.

### Inferieren

bringt Erfolg!

**ATA** extra fein schon versucht!

Zum schonenden Putzen und Polieren aller feinen Haus- und Küchengeräte aus Glas, Emaille, Marmor, Porzellan, Holz, Metall usw. In großer Doppelflasche für 30 Pfennig überall zu haben.

**Amittliche WHW Mittellung m**

Spenden-Ausgabe.  
Die Zuweisungsscheine für die Zuwendungen aus Anlaß des Weihnachtstreffes werden im Lammisaal wie folgt ausgeben:  
Montag, 19. 12., von 8-12 Uhr, an die Betreuten der Gruppen A, B, C.  
Montag, 19. 12., von 2-5 Uhr, an die Betreuten der Gruppe D.  
Dienstag, 20. 12., von 8-12 Uhr, an die Betreuten der Gruppen E und F.  
Die Ausweiskarte ist mitzubringen.  
Die Zuwendungen sind noch am gleichen Tag im Lager in Empfang zu nehmen.  
Karlsruhe-Durlach, 15. Dezember 1938.  
Der Ortsbeauftragte für das WSW, 38/39.

### Einstellschweine

verschiedene Größe zu verkaufen  
Hoffartsweier, Ad. Hitlerstr. 37.

### Koffer

in allen Preislagen von  
**KRETZ** Offenbacher Lederwaren



Zwei Menschen aus einer Straße, der erste brachte es nicht weiter, der andere aber war ein kluger Geschäftsmann und sicherte sich einen großen Kundentanz durch ständiges Inferieren in der Heimatzeitung, dem „Durlacher Tageblatt“ — „Pfinztaler Boten“.

### Aktenmappen Schulmappen

von **KREIZ** Offenbacher Lederwaren

### Schuh-Anprobe ist Gefühlssache

## Medicus



Hineinschlüpfen und sich wohlfühlen

Der Gesundheits-schuh für empfindliche Füße

**Medicus** für Damen und Herren Für Vater den echten

**Chev. Stiefel** in schwarz mit dem Medicus-Fußbett

**Karl Anritter** neben Durlacher Tageblatt

## Jetzt auch Kisse-Weine

- Zu Original-Preisen
- Bacharacher Klosterfürstenttal, Riesling Ltr.-Fl. 1.10
  - Königsbacher Mückenhau Ltr.-Fl. 1.35
  - Dirmsteiner Mandelpfad Ltr.-Fl. 1.30
  - Forster Neuberger, natur Winzergenossenschaft 1/1 Fl. 1.50
  - Wachenheimer rot Ltr.-Fl. 1.25
  - Cachapual Chile 1/1 Fl. 1.70 ohne Glas

- Bols Liköre, Original Danziger Goldwasser, Sinner, Gilka, Underberg, Weinbrand, Steinhäger, Schaumweine weiß und rot
- Sultaninen 500 g -48
- Sultaninen Goldtropfen 500 g -56
- Korinthen 500 g -44
- Tee's bekannter Plantagen

Ausgewählte **Geschenkpäckchen** „4711“ Mouson, Kaloderma

Christbaumschmuck  
Weihnachtskerzen nichttropfend

## Drogerie Wächter

Sofienstr. 14 Telef. 284

## Hitler-Jugend hehören!

### B e f e h l.

Am Freitag, den 16. 12. 38 findet um 20 Uhr ein Sonderdienst statt: die Motorschar tritt auf dem Weiserhof an.

### Heil Hitler!

Der Scharführer: S. Horst.

## Polizeibericht vom 15. Dezember 1938.

### Führerjehentziehungen:

Der in Karlsruhe, Buschwießenstraße 16, wohnhafte Wilhelm Wehling fuhr in betrunkenem Zustand mit einem Fahrrad von Knielingen nach Marau. An der Albbüde bei Marau hielt er an, torleste auf der Straße herum und fiel zu Boden. Der Führer eines nach Marau fahrenden Kfw. war hierdurch gezwungen, stark abzubremsen, um den Betrunknen nicht zu überfahren. Hierdurch geriet der Kfw. ins Rutschen, stellte sich quer zur Fahrbahn und stieß infolgedessen einen entgegenkommenden Kfw. an, wodurch beide Fahrzeuge stark beschädigt wurden. Wehling wurde hierwegen mit 8 Tagen Haft bestraft. Ferner wurde ihm das Führen von Fahrrädern untersagt.

Dem in Karlsruhe, Berberstraße 71a, wohnhaften Friedrich Erwin Ernst wurde das Führen von Kraftfahrzeugen jeder Art untersagt und der Führerschein der Klasse 3 entzogen, weil er am 20. November 1938 als verantwortlicher Führer eines Kfw. in betrunkenem Zustand durch die Robert Wagnerallee in Karlsruhe gefahren ist. Infolge seiner Trunkenheit ist Ernst auf einen vor ihm in gleicher Richtung fahrenden Kfw. aufgefahren; bei dem Zusammenstoß wurden beide Fahrzeuge beschädigt. Wegen der Uebertretung wurde Ernst im Schnellverfahren außerdem mit Haft bestraft.

Dem in Karlsruhe, Viktorialstraße 2, wohnhaften Rolf Hartmann wurde das Führen von Kraftfahrzeugen jeder Art untersagt und der Führerschein der Klasse 3 entzogen, weil er als verantwortlicher Führer eines Kfw. in betrunkenem Zustand durch die Karlstraße in Heidelberg gefahren ist. Infolge seiner Trunkenheit ist Hartmann auf einen in der Karlstraße fahrenden Kfw. aufgefahren, wodurch dieser beschädigt wurde. Wegen der Uebertretung wurde Hartmann außerdem mit Haft bestraft.

### Froher Abend bei der NS-Frauenhaft in Hohenwettersbach.

Hohenwettersbach, 16. Dez. Dieser Tage war Hochbetrieb in der NS-Frauenhaft. Handelte es sich doch darum, den Mitgliedern an einem Abend eine große Freude zu bereiten. Zunächst kam der Nikolaus und teilte seine Gaben aus Lieder und Gedichte wechselten in bunter Reihenfolge. Währenddessen wurde Kaffee und Kuchen verabreicht. Die NS-Frauenhaft kann stolz sein auf ihre gelungenen Adventsfeier. Für die Durchführung des Abends sei auch hier allen, die mitgeholfen haben, ihn zu verschönen, herzlich gedankt.

### Weihnachtsfeier.

Hohenwettersbach, 16. Dez. Von den hiesigen Vereinen ist es in diesem Jahr der Gesangverein, der den Reigen der Winterveranstaltungen eröffnet. Am Samstag, den 17. Dezember, abends läßt der Verein seine gut vorbereitete Weihnachtsfeier vom Stapel. Wie aus dem Programm zu ersehen ist, wird der Chorleiter des Vereins nur auserlesene Werte zum Vortrag bringen. Die Theatergruppe, die in diesem Jahr größtenteils aus Jugendlichen besteht, hat sich zur Aufgabe gemacht, allerhand Anforderungen an die Lausmuskel der Anwesenden zu stellen. Um der Veranstaltung einen schmunzigen Rahmen zu geben, hat auch die Feuerwehrkapelle ihre Zusage gegeben und wird auch einige Vorträge zu Gehör bringen.

### Bad-Vortrag.

Hohenwettersbach, 16. Dez. Vergangene Woche hielt in unserer Gemeinde Fr. Berger aus Karlsruhe von der Abteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft einen lehrreichen Vortrag über gutes Baden ab, für den sich die Frauen sehr interessierten und daran zahlreich teilnahmen. Die gezeigten Rezepte sind sehr gut und vor allem billig, was natürlich von großer Wichtigkeit ist. Am Schluß des Abends wurden dann die gut zubereiteten Lederbissen freudig in Empfang genommen.

### Von der Feuerlöschpolizei Stupferich.

Stupferich, 16. Dez. Am Sonntag fand für die Feuerwehrführer vor Kreisfeuerwehrführer W. A. H. e. r Karlsruhe-Durlach ein Appell statt. Ueber diesen Appell berichtete der Wehrführer der hiesigen Feuerlöschpolizei Pg. Bürgermeister Alois Becker am Dienstag abend seinen Wehrmännern. Den breitesten Raum seiner Ausführungen nahm die neue „Ausbildungsvorschrift für den Feuerwehrdienst“ ein. Da diese Vorschrift grundlegend neues auf allen Gebieten bringt, bedeutet sie eine völlige Umstellung der gesamten Ausbildung der Wehrmänner. Die nächsten Wochen und Monate werden ausgiebig der Schulung der Wehrmänner nach der neuen Vorschrift dienen.

### 3. Reichsstraßenjammung in Stupferich.

Stupferich, 16. Dez. Zum Wochenende findet die 3. Reichsstraßenjammung für das WSW statt. Angehörige des Deutschen Jungvolks und der Jungmädels bringen 12 verschiedene reizende Holzabzeichen zum Verkauf. Diese bunten Holzfiguren eignen sich hervorragend als Schmuck des Weihnachtsbaumes. Volksgenossen, erwerbt diese schönen Abzeichen, ihr macht dadurch der Jugend eine Freude und helft durch eure Gabe, die Not in der Ostmark und im Sudetengau lindern!

### Durlacher Filmschau

Das neue Programm der Kammer-Lichtspiele bringt den entzückenden Film

### „Zwei Frauen“

mit Irene von Meyendorff, der reizenden, frischen, ungewohnten Schauspielerin und Olga Tschadowa, jener charmananten Frau, mit dem unvergänglichen Charme. Auf einer unerhörten lauberen, menschlichen Ebene wird hier ein Konflikt ausgetragen mit einer inneren Wahrhaftigkeit, die ebenso ergreifend wie begeistern ist. Ein Spiel aus dem Leben, ein Spiel zwischen Mutter u. Tochter, rollt sich vor den Augen des Beschauers ab und wird ihn ergreifen und der nächsten Wirklichkeit von Menschenhidjalen näher bringen. Der große Erfolg dieses Filmwerks wird auch in Durlach fortgesetzt werden.

### Tages-Anzeiger

Freitag, den 16. Dezember 1938.

Bad. Staatstheater: „Der Kollon von Conjumeau“, 20 Uhr.  
Stalathheater: „Gefährliche Mitwisser“.  
Markgrafentheater: „Der Mustergatte“.  
Kammerlichtspiele: „2 Frauen“.



**In Erstaufführung!**



**Gefährliche Mitwisser**

mit **Anna May Wong** und **Akim Tamiroff**

Das ist ein amerikanischer Reiz in deutscher Sprache. Ein sensationeller und packender Film, für alle Freunde fesselnder Kriminalgeschichten. In atemberaubender Spannung ziehen die Szenen vorüber und peitschen die Nerven bis zum befreienden Ende.

Vorst. Wo. 6.30, 8.30 Sa. 5, 6.30, 8.30 Uhr  
So. 4, 6.15, 8.30 Uhr

Sonntag 2-4 Uhr Jugendvorstellung  
Die große Wildwestsensation: **Die große Fahrt!**

**In Neuaufführung!**



**DER MUSTERGATTE**

mit **Heinz Rühmann**  
**Hans Söhnker**  
**Leny Marenbach**  
**Heli Finkenzeller**

Für alle, die ihn nochmals sehen wollen, oder gar noch nicht gesehen haben, bringen wir bis einschl. Montag den größten Lacherfolg der letzten Jahre.

Vorst. Wo. 7 u. 8.30 So. ab 3 Uhr

**Denken Sie**  
beim Einkauf  
von  
**Uhren und Goldwaren**  
als Weihnachtsgeschenke an

**Karl Hebler**  
Uhrmachermeister  
Adolf Hitlerstraße 29  
Marktplatz

**SKI**

Esche u. Hlkory  
sowie  
**Stöcke und Bindungen**

beim Fachmann  
**Friedrich Elflein**  
Durlach, Mühlstr. 12  
Reparaturen schnellstens

**Warzen**

alle lästig, Haare, Leberflecken, Mitesser, Pickel, Sommersprossen, sowie Hühneraugen, Hornhaut, Frostbeulen usw. entfernt unter Garantie für immer.

Kosm. Institut  
**G. Bornemann**, Ad. Hitlerstr. 76a  
Sprechstunden jeden Samstag 9-19 Uhr

**S · K · A · L · A**

FILMTHEATER · DURLACH  
Adolf Hitler-Str. 400 Sitzplätze · Telefon 180

**MARKGRAFEN**

LICHTSPIELE · DURLACH  
Adolf Hitler-Str. 200 Sitzplätze · Telefon 180

**Malaga**  
meine Spezialmarke empf. Fl. m. Glas 1.70

**Drogerie Schaefer**

**Geschenke**



**die den Herrn erfreuen**

Mollig warme **Hausjacks**, das beliebte Geschenk für den Herrn  
24.— 21.— 18.— 15.— **12.50**

**Krawatten, Herrenschals, einz. Hosen, Sport- und Oberhemden** in großer Auswahl

**Gut gekleidet - froh gestimmt!**

Darum zum Fest den neuen Anzug oder Mantel. Unsere bewährten Qualitäten und bekannt günstigen Preise machen eine Anschaffung zur wirklichen Festfreude

Winterulster	115.—	95.—	78.—	55.—	38.—
Sportstutzer	62.—	58.—	52.—	46.—	38.—
Lodenmäntel	52.—	48.—	44.—	36.—	28.—
Saccoanzüge	98.—	85.—	68.—	55.—	39.—
Sportanzüge	68.—	56.—	49.—	45.—	39.—
Ledeikleidung			65.—	60.—	48.50
Damen-Wintermäntel	68.—	60.—	52.—	44.—	
Damen-Lodenmäntel	42.—	40.—	35.—	30.—	25.—

\* Aus unserer Knaben und Jünglings-Abteilung: \*

Wintermäntel	48.—	36.—	29.—	26.—	22.—
Knabenanzüge	35.—	25.—	22.—	19.75	17.50

Alles für SS, SA, PL, NSKK, HJ, JV und BDM sowie Arbeitsdienst und Wehrmacht

**Elegante Maßschneiderei!**  
Der Mann vom Fach erwartet Sie auch am Sonntag von 2 bis 7 Uhr!



**Joh & Schauf**  
GmbH. Karlsruhe  
Kaiserstraße Ecke Durlachstraße

**Kali** Fernspr. 675

**Heute Erstaufführung!**  
Beginn: Wo. 6.15 u. 8.30 Uhr So. ab 4 Uhr  
Jugendliche nicht zugelassen!

**Unvergänglich** für jeden ist dieser neue Tobis-Film, der die hier grenzenlose Begeisterung auslöst!



**2 Frauen**  
Ein Hans H. Zerlett-Film

In den Hauptrollen:  
**OLGA TSCHECOWA / PAUL KLINGER**  
**IRENE v. MEYENDORF / WALTER JANTEN**

Mutter und Tochter im Leben und Beruf als Rivalinnen!  
Das Geheimnis der Paula Corvey | die erwachsene unbekannt Tochter als Rivalin der berühmten Mutter | Kampf zwischen Mutter und Tochter um den Geliebten | Dramatische Konflikte eines Frauenheizens, das zwischen Liebe und Mutterpflichten sich entscheiden muß.

Im Vorprogramm:  
**TOBIS WOCHENSCHAU / TOBIS KULTURFILM**

Sonntag nachm 2 Uhr: **Große Jugend-Vorstellung**  
**Der große Wildwestfilm** **Die Indianer kommen**

**V. f. R. Durlach e. V.**

Am Samstag, den 17. Dezember 1938, abends 8 Uhr findet im Saale zum „Roten Löwen“ unsere diesjährige

**Weihnachts-Feier**

statt. — Wir laden hierzu sämtliche Mitglieder sowie Gönner unseres Vereins herzlichst ein. Der Vereinsführer.

Geschenke die für das Weihnachtsfest große Freude bereiten sind:

**Go'd u. Silberwaren, Trauringe, Bestecke Uhren jeder Art, Optik**

Diese erhalten Sie gut und billig in großer Auswahl bei

**Paul Kraus**, Kelterstraße 36 beim Baseltor

**Winter-Mäntel**  
gefüttert, ganz auf Kunstseide  
75.- 68.- 62.- 50.- 44.- 36.- 32.-

**Loden-Mäntel**  
imprägniert . . 34.- 32.- 28.-

**Gabardine-Mäntel**  
imprägniert, ganz auf Kunstseide  
52.- 50.- 48.- 44.- 42.- 38.-

**Moderner Schnitt  
Tadellose Paßform  
Bestbewährte Qualitäten  
In größter Auswahl!**

**Richard Pahr**  
KARLSRUHE, KRONENSTRASSE 49  
Sonntag von 2-7 Uhr geöffnet

**Festestfreude bereiten**

**Tischuhren** mit schönem Doppelschlag und 1/4 Westminster. — **Rückenuhren** Jungbans, Kiengle und Manteluhrenfabrikate. — **Taschen- und Armbanduhren** Stil- und Reiseuhren. **Silberbestecke**, moderne Schmuckwaren in reicher Auswahl.

**Brillantringe** sehr vorteilhaft

**Trauringe** in allen Größen vorrätig zu bekannt niederen Preisen

Besichtigen Sie bitte meine Auslagen! — Ausgewählte Waren legen wir gerne bis zum Feste zurück.

Für Neuarbeiten und Umarbeitungen von Schmuck ist es jetzt höchste Zeit, wenn Sie noch besondere Wünsche haben.

Altagold wird zu höchsten Preisen angekauft.

**Fritz Ohneberg**  
Goldschmiedemeister Durlach

**Für das Weihnachtsfest**  
empfiehlt

**FESTGESCHENKE**

in großer Auswahl

Beachten Sie bitte meine 12 Schaufenster und Schaukästen und die Innen-Ausstellungen

**Jul. Schaefer**, Blumen-Drogerie und Photo-Haus Durlach (Gegr. 1913)

Was gut ist,  
spricht sich schnell herum!

Deshalb Ihre

**Skiausrüstung**

von **Sport-Laengerer**

Kaiserstraße 138, beim Moninger

Unsere Wintersportpreisliste kostenfrei

Abonnenten unterstützt unsere Inserenten!